



## Rundbrief Juni / Juli 2017

*Ich vertraue dem Leben. Vor Jahrmillionen war es plötzlich da, keiner weiß, woher es kommt, winzige Einzeller erst, dann immer komplexer, vielfältig, farbenfroh, fantasievoll, hässlich und schön... Ich selbst: Ein kurzer Moment der Evolution, entstanden aus kleinsten Anfängen, einer Samenzelle – einem Ei. Und doch von Anfang an alles angelegt in mir; mein Gesicht, mein Geschlecht, meine Gaben, mein Gehirn, meine Sehnsucht. Ich glaube, dass in allem eine geheimnisvolle mütterliche und väterliche, barmherzige und geheimnisvolle Kraft wirkt. Ich nenne sie Gott. Ich weiß fast nichts über Gott. Aber ich spüre, es ist heilsam für mich, ihn/sie/es zu suchen.*

*Ich werde nicht fertig mit Jesu. Von Kindesbeinen an hat er mich fasziniert. Wir wurden Freunde. Seine Geschichten haben mich tiefer berührt als andere Geschichten. Als ich älter wurde, habe ich gemerkt: Vieles, was in seinem Namen gesagt und getan wurde, hat mit ihm nichts zu tun. Manchmal kam mir die Kirche vor wie ein Verein, der sich verschworen hat, alles, was Jesus ausdrücklich gesagt hat, für belanglos, zeitgebunden und undurchführbar zu erklären. Stattdessen entwickelte die Institution Konzepte und moralische Codizes zu Themen, über die Jesus nie etwas gesagt hat. Ich weiß immer weniger, wer Jesus ist und spüre doch, dass ich nur in seiner Nähe erfahren kann, wer ich bin. Seine Schuhe sind zu groß für mich; ich werde nie hineinwachsen. Aber immer wieder einmal versuche ich, seiner Spur zu folgen. In meinen Schuhen. Ich habe das nie bereut.*

*Ungreifbar und unbegreifbar ist Gottes Geist. Mal stürmisch und mal eine „Stimme verschwebenden Schweigens“. Spürbar in mir, in heiligen Momenten, in ernster und fröhlicher Gemeinschaft um den Heiligen Tisch. Er hat Menschen bevollmächtigt, die Wahrheit zu bezeugen, manchmal mit dem eigenen Leben. Er überwindet Barrieren und lehrt die Herzenssprache, die alle verstehen. Er ist viel größer als jede Religion. In ihm fallen die Gegensätze zusammen. Er weht, wo er will, und lässt sich doch bitten um seine Gegenwart. Er lässt mich vertrauen auch gegen den Augenschein. Ich bin ein Begeisterter. Vielleicht irre ich mich. Sei's drum. Dieser Irrtum wäre mir lieber als alle Alternativen.*

Andreas Ebert



Liebe Freundinnen und Freunde von St. Martin,

das ist der letzte „offizielle“ Rundbrief, den ich verschicke. Heute nicht im Infostil, sondern persönlich. Nach 13 Jahren in St. Martin verabschiede ich mich am 23. Juli 2007 um 16 Uhr in einem Gottesdienst in den Ruhestand. Ich freue mich, wenn viele dabei sind, die mich auf meinem Weg begleitet haben und die ich begleiten durfte. Am 1. Oktober wird dann mein Nachfolger, Hanns-Hinrich Sierck, meine Aufgaben übernehmen. Ich glaube, bei ihm und auch bei unserem Verein und seinem Vorstand ist das Spirituelle Zentrum in guten Händen.

An drei Dienstagabenden im Mai habe ich anhand der drei Artikel des Glaubensbekenntnisses versucht, meinen eigenen theologischen und geistlichen Standort am Ende meiner aktiven Zeit als Pfarrer zu beschreiben. Im kommenden Frühjahr sollen diese Vorträge überarbeitet und erweitert als Buch erscheinen. Der Fernsehjournalist Christian Gorn (Galileo), der bei uns eine geistliche Heimat gefunden hat, hat die Vorträge gefilmt. Auf YouTube sind sie auf unter dem Kanal Gobymedia zu sehen:

1. Glaubensartikel:

<https://www.youtube.com/watch?v=yzezChjDZCk&t=3062s>

2. Glaubensartikel:

<https://www.youtube.com/watch?v=LmJNT07XfZU&t=3485s>

3. Glaubensartikel:

<https://www.youtube.com/watch?v=v3SIuHHXqtE>

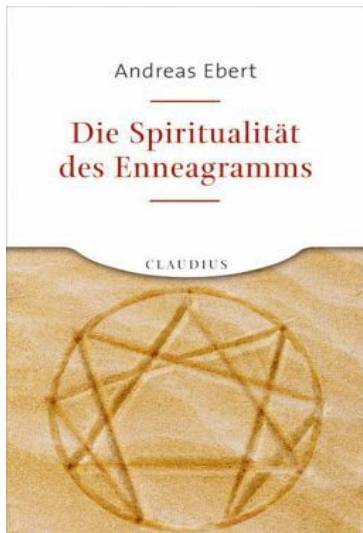
Bis zu den Sommerferien laden wir zu wenigen, aber hoffentlich bemerkenswerten und bewegenden Veranstaltungen ein:



### **Vertiefungsexerzizien Herzensgebet**

St. Martin „began“ am Ende des letzten Jahrhunderts in einem Gemeinderaum der Lukaskirche. Dort habe ich zusammen mit **Klara Koller** erstmals eine Einführung in das Herzensgebet angeboten. Daraus entstand ein kleiner Meditationskreis. Das war der „harte Kern“ derer, die von Anfang an im Spirituellen Zentrum meditiert haben. Klara Koller hat in den ersten Jahren viel Zeit und Herzblut in die Kontemplationsangebote von St. Martin gesteckt. Und so soll meine Zeit so aufhören, wie sie angefangen hat: Klara und ich werden Menschen, die das Herzensgebet regelmäßig üben, noch einmal bei Vertiefungsexerzizien begleiten. **Ab 21.06.17** finden sie **5 x mittwochs von 19.30 – 21.15 Uhr** im

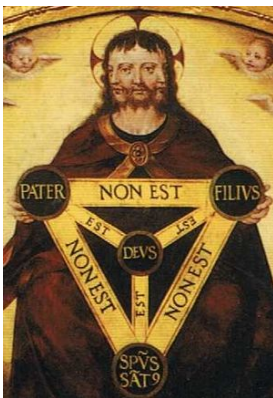
Meditationsraum statt. Wir wollen uns austauschen, voneinander lernen, gemeinsam meditieren und uns gegenseitig ermutigen, diesen Weg konsequent weiterzugehen. Voraussetzung: regelmäßige Teilnahme und die Bereitschaft, 60 Minuten täglich zu meditieren. Spenden sind willkommen. Anmeldung bis 13.06.17 erforderlich!



## Die Spiritualität des Enneagramms

Ebenfalls zum letzten Mal werden **Dorothea Hahn** und ich, **Andreas Ebert**, am **Freitag, 23.06.17 (19.00 - 21.30 Uhr)**, und am **Samstag, 24.06.17 (10.00 - 17.00 Uhr)**, gemeinsam ein Vertiefungsseminar zum Enneagramm in unserem Zentrum anbieten. Die exakte Herkunft des Enneagramms liegt im Nebel. Dennoch gibt es Spuren zu Quellen, aus denen die „Erfinder“ dieses Systems wahrscheinlich geschöpft haben. Die ersten christlichen Mönchen und Nonnen in der ägyptischen und syrischen Wüste begannen, illusorische Denkmuster und Leidenschaften zu benennen, die Menschen am Wachstum und am Einswerden mit Gott hindern. Für sie bestand der geistliche Übungsweg in einer schonungslosen Auseinandersetzung mit diesen „Dämonen“ einerseits - und in der Praxis des inneren Gebets andererseits. Das nannten sie „Kampf“ und „Kontemplation“. Angereichert mit modernen psychologischen Einsichten und Konzepten ist das Enneagramm eine

überaus wirkungsvolles Werkzeug der Selbsterkenntnis, aber auch des Mitgefühls, der Barmherzigkeit und der Versöhnung. Es geht dabei um Erkenntnis und Annahme eigener Muster und Fixierungen und zugleich um wertschätzenden Umgang mit den Mustern meiner Mitmenschen. Letztlich geht es um das Wirken des Heiligen Geistes, dessen Ankunft wir an Pfingsten gefeiert haben. Das Seminar umfasst wie immer Einzelarbeit, Gruppengespräch und kreative Übungen, die uns helfen, das Enneagramm als Modell und Symbol der Ganzheit zu erspüren und unsere echten Gaben zu entdecken. Am Ende steht eine offene Abendmahlsfeier. Grundkenntnisse des Enneagramms und eine Selbsteinschätzung des eigenen Musters werden vorausgesetzt. Lektüre: Andreas Ebert, Die Spiritualität des Enneagramms, Claudius Verlag. 110 € (inkl. Verpflegung); Anmeldung bis 13.06.17 erforderlich.



## 1+1+1=1: Die Trinität und göttliche Mathematik

Am **Sonntag, 25. 6.**, werde ich um **10.35 Uhr** im BR, 1. Programm, zum letzten Mal eine Evangelische Morgenfeier gestalten. Es geht dabei um die Frage, was die christliche Lehre vom Dreieinigen Gott bedeutet und inwiefern sie für unser Leben und Handeln relevant ist. Die Morgenfeiern kann man übrigens nach der Sendung immer ein Jahr lang als Podcast abrufen:

<https://search.avast.com/AV772/search/web?q=evangelische+morgenfeier+podcast>

Am selben Tag eröffnen wir um 18 Uhr im Rahmen der **Martinsmesse** die **Wanderausstellung „Credo - Worauf ich stehe“**, die derzeit noch im Evangelischen Bildungswerk in der Herzog-Wilhelm-Straße zu sehen ist und dann nach zu uns kommt. Mit ihr endet das fast dreijährige Projekt „Worauf ich stehe“, an dem sich zahlreiche Menschen beteiligt haben. Die Homepage des Projekts [www.credo-projekt.de](http://www.credo-projekt.de) wird noch eine Zeitlang im Netz stehen bleiben.

## Zulassen statt Loslassen - Gelebte Meditation

Am **Samstag, 17.07.17** bietet **Klara Koller** einen „Tag auch für Stille liebende Nichtmeditierer“ an. Zulassen ist ein Ventil, das lebensfähig macht. Tag für Tag werden wir mit Belastungen, mit Verletzungen konfrontiert. Wir nehmen sie auf, wie ein Luftballon die Luft, mit der er vollgepumpt wird. Irgendwann platzt der Ballon, wenn kein Ventil zum Ableiten da ist. Das Ventil namens Zulassen geschieht in der Stille des Gebetes und in der Aktion des Alltags. Mit Körper- und Achtsamkeitsübungen, im Austausch und in der Stille schauen wir uns unseren Alltag in Zeitlupe an und erfahren Aufatmen und Freiheit durch Zulassen unseres Ist-Zustandes. 75 € (inkl. Verpflegung); Anmeldung bis 06.06.17 erforderlich.

Unsere regelmäßigen Veranstaltungen, Meditationsangebote und Martinsmessen finden zu den gewohnten Zeiten statt. Die letzte Martinsmesse vor den Sommerferien am Sonntag, 30. Juli 2017 um 18.00 Uhr.

Ich hoffe, dass ich mich in den nächsten Wochen von vielen unserer Freunde und Freundinnen persönlich verabschieden kann. Ich freue mich auf den Gottesdienst am 23. Juli um 16 Uhr.

Gottes Segen und einen schönen Sommer wünscht auch im Namen unseres Teams:

Andreas Ebert, Spiritueller Leiter St. Martin